

**Lehrplan für den Fachbereich
„Religionskunde, Ethik und Lebenskunde (REL)“**

1 Einleitung

Die Themen Religionskunde, Ethik und Lebenskunde sind voneinander abhängige Unterrichtsbereiche. Wer über die Lebensgestaltung nachdenkt, wird sich über ethische Normen, religiöse Riten und Traditionen informieren müssen.

Religionskunde wird von einer Fachlehrperson, Lebenskunde von der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer unterrichtet.

Die Behandlung insbesondere ethischer Fragestellungen erfordert eine gegenseitige Absprache zwischen den Unterrichtenden.

2 Stundentafel

Alle Schüler und Schülerinnen der 1. und 2. Klassen der Kant. Mittelschule Uri besuchen obligatorisch die Fächer Religionskunde, Ethik und Lebenskunde, welche nicht konfessions- und kulturellgebunden unterrichtet werden.

2.1 Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6.Klasse
Religionskunde – Ethik und Lebenskunde	2	2				

3 Religionskunde

3.1 Bildungsziele

Die Zielsetzung der Religionskunde ist die Auseinandersetzung mit den grossen Weltreligionen und verschiedenen Weltanschauungen. Zugleich begleitet der RE-Unterricht die jungen Menschen in ihrer Sinn- und Identitätssuche. Damit fördert er ein autonomes, verantwortungsvolles Handeln.

3.2 Thementafel für die 1. und 2. Klassen

Stoffelemente	Grobziele
Leitideen	<ul style="list-style-type: none"> - Religion als fundamentales, allgemeinemenschliches Phänomen und deren Funktion in der heutigen Gesellschaft - Grundlegende Anschauungen verschiedener Religionen - Verschiedene Menschenbilder und unterschiedliche Weltdeutungen
Einführung in das Christentum	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Zeugnisse und wichtige Gestalten des christlichen Glaubens aus Geschichte und Gegenwart in ihrem jeweiligen Kontext - Einführung in die heiligen Schriften des Christentums (Entstehung, Werdegang und Bedeutung) - Der historische Jesus und seine Bedeutung - Lehre und Wirkungsgeschichte aufgrund geschichtlicher Quellen - Geschichte des Christentums: Die Urgemeinde und die Entstehung des Christentums; Verbreitung des christlichen Glaubens im römischen Reich; die Christenverfolgungen und deren Auswirkungen - Christliche Feiern und Riten
Einführung in das Judentum	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehung und Entwicklung des Judentums, dessen Schriften im Vergleich mit der Bibel - Riten und Kult - Entwicklung der jüdisch-europäischen Traditionen - Verschiedene religiöse Strömungen des Judentums
Einführung in den Islam	<ul style="list-style-type: none"> - Leben und Lehre Mohammeds - Der Koran im Vergleich mit der Thora und der Bibel - Islamische Feierlichkeiten und Riten - Verschiedene Richtungen des Islams - Rolle und Stellung der Frau in der islamischen Gesellschaft

<p>Einführung in den Hinduismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Entstehung und Entwicklung des Hinduismus (Veden) – Die hinduistische Lehre: Gottheiten, heilige Symbole und die Lehre über das Menschenverhalten – Kasten und Stände der hinduistischen Gesellschaft – Hinduistische Feierlichkeiten und Riten
<p>Einführung in den Buddhismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Der historische Buddha – Buddhistische Traditionen und Richtungen – Lehre und Ethik des Buddhismus – Gemeinschaft in der buddhistischen Tradition – Buddhismus im Westen – Meditation als Lebenshilfe
<p>Naturreligionen</p>	<p>Urreligionen (Schamanismus, Voudou-Kult, etc.)</p>
<p>Jugendreligionen</p>	<p>Entstehung, Formen und Entwicklung</p>
<p>Pseudoreligiöse Erscheinungsformen</p>	<p>A) Okkultismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verschieden aktuelle, okkulte Praktiken – Ursachen für die Faszination des Okkultismus <p>B) Satanismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entstehung und Entwicklung – Aktuelle, kultisch-satanische Bewegungen – Rockmusik und Satanismus

4 Lebenskunde inkl. Berufsorientierung

4.1 Bildungsziele

Im Fach Lebenskunde sollen die Bereiche Gemeinschaft, Schule und Berufsorientierung bearbeitet werden. Das Fach Lebenskunde fördert die Jugendlichen in der Gesprächsführung und zeigt geeignete Strategien zur Konfliktlösung auf.

Die Berufsorientierung ist ein Prozess, der sich über die ganze Schulzeit erstreckt. Im 1. und 2. Gymnasium werden sich die Schüler und Schülerinnen über ihre Fähigkeiten, Wünsche, Einstellungen und Interessen bewusst. Sie nehmen die Berufsfindung als persönliche Aufgabe wahr, lernen verschiedene Berufe und Berufsfelder kennen und wissen Bescheid über die wichtigsten Ausbildungswege. Sie setzen sich mit ihrer eigenen Laufbahn auseinander und treffen einen möglichst begründeten Ausbildungsentscheid. Die Berufsorientierung und die Entscheidungsfindung erfolgen in Zusammenarbeit mit dem BIZ und den Eltern.

1. und 2. Klasse	
Stoffelemente	Grobziele
Leitbild der Schule, Schulordnung, Prüfungsordnung etc.	Die Schüler und Schülerinnen - setzen sich mit den aktuellen Schulreglementen auseinander - erkennen Gebote und Verbote als Regulativ einer Gemeinschaft
Arbeits- und Lerntechnik	- behandeln verschiedene Lerntechniken und suchen persönliche Lernformen
Sich und andere wahrnehmen und verstehen	- erstellen ihr Selbstbild und vergleichen es mit dem Fremdbild aus der Klasse - erörtern die Meinungsbildung und analysieren Vorurteile
Selbstbestimmung und Autorität	- erfassen Möglichkeiten der Selbstbestimmung und Selbstbehauptung - diskutieren Missbräuche der Autorität
Verantwortung übernehmen	- besprechen die Bedeutung eines gesunden Lebens und lassen sich über Suchtmittel, Suchtenstehung und mögliche Ursachen informieren - informieren sich über die Gefahren im Strassenverkehr
Kommunikationstraining	- beobachten bei Gruppengesprächen das Rollenverhalten und studieren Kommunikationsregeln
Konflikte und Konfliktbewältigung	- nehmen ihre Beziehungen zu anderen Personen wahr - erproben Strategien zur Konfliktlösung - analysieren Aggression und Gewalt in unserer Gesellschaft - diskutieren Formen der Aggressionsbewältigung - erkennen Ängste und lernen damit umzugehen
Stoffelemente	Grobziele
Freundschaft, Liebe	Die Schüler und Schülerinnen - gewinnen zu Freundschaft, Liebe und Sexualität ein reiferes Verhältnis und diskutieren Formen des Zusammenlebens, gleichgeschlechtlicher Beziehungen etc.

Gemeinschaftssinn	<ul style="list-style-type: none"> - versuchen zwischenmenschliche Kontakte aufzubauen - erfahren, was Anerkennung auslösen kann - führen wünschenswerte Umgangsformen ein, die auf Ehrlichkeit und Offenheit gründen (Klassenregeln)
-------------------	--

4.2 Berufsorientierung

Selbsteinschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - werden sich über ihre Interessen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen in Schule und Freizeit bewusst und lernen sie einzuschätzen
Rolle als Schüler/Schülerin	<ul style="list-style-type: none"> - begreifen die Schule als ihren Arbeitsplatz
Sinn und Notwendigkeit der Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit dem Sinn von Arbeit auseinander: Freude, Neigungserfüllung, Herausforderung, Erfüllung materieller Bedürfnisse und Verpflichtungen, Beitrag an gesellschaftliche Bedürfnisse, Dienst am Mitmenschen
Begegnung mit der Arbeitswelt	<ul style="list-style-type: none"> - lernen verschiedene Berufe kennen, z.B. durch Vortrag, Aufsatz, Interview, thematisierte Traumberufe - begleiten eine Fachperson während einem Arbeitstag <ul style="list-style-type: none"> • 1. Klasse: Eltern oder Verwandtenkreis • 2. Klasse: Fachperson nach persönlichem Berufsinteresse - Elternabend im BIZ: das BIZ stellt sich vor - Die Schule orientiert über die Berufsorientierung im Unterricht
Berufsinformation	<ul style="list-style-type: none"> - lernen verschiedene Berufsfelder kennen - werden mit „Werkzeugen“ zum Kennenlernen von Berufen bekannt - besuchen das BIZ
Übersicht Ausbildungswege	<ul style="list-style-type: none"> - lernen die wichtigsten Ausbildungswege kennen <ul style="list-style-type: none"> • Berufslehre/Weiterbildungsmöglichkeiten • Weiterführende Schulen • Hochschulstudium/Akademische Berufe • Alternativausbildungen
Standortbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> - treffen einen bewussten Entscheid bzgl. Ihrer weiteren Laufbahn und begründen ihn z.B. in Form eines Aufsatzes

4.3 Methodisch-didaktische Hinweise

Die Lehrkraft soll in der Auswahl der zu behandelnden Themen Schwerpunkte setzen; ebenso soll sie auf thematische Schülerinteressen eingehen.

5 Ethik

Ausgangspunkt für die Thematisierung ethischer Fragestellungen bilden die jeweiligen Inhalte der beiden Fächer Religion und Lebenskunde (Vgl. 3.2 und 4.2). Aus diesem Grunde erübrigt sich eine separate Auflistung von Themen. Die Absprache zwischen den beiden Lehrpersonen (Religionslehrer und KlassenlehrerIn) können im Rahmen der Fachschaftskonferenzen erfolgen.